

Sitzungsunterlagen

Inhaltsverzeichnis

Vorlagendokumente	3
TOP Ö 1 Genehmigung der Niederschrift vom 18.09.2014	3
Vorlage OA/116/2014	3
Powerpoint_UA_Straußberger_ 18.09.14 OA/116/2014	6
TOP Ö 2 Ergebnisbericht der Artenschutzkartierung	16
Vorlage OA/115/2014	16
TOP Ö 3 Erfahrungsbericht der ökologischen Bauaufsicht	19
Vorlage Rf. V/324/2014	19
TOP Ö 4 Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 04.11.2014 - Neueste Trinkwasseranalysen problematischer Stoffe	22
Verfügung zum Antrag AG/482/2014	22
14.11.04 Grüne Antrag Trinkwasseranalyse problematischer Stoffe AG/482/2014	24
TOP Ö 5 Verwertung der Bioabfälle aus der Haushaltssammlung	25
Vorlage Abf/055/2014	25
TOP Ö 6 Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 04.11.2014 - Pyramideneiche an der Billiganlage als Naturdenkmal	29
Verfügung zum Antrag AG/483/2014	29
14.11.04 Grüne Antrag Pyramideneiche an der Billiganlage als Naturdenkmal AG/483/2014	31
TOP Ö 7 Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 04.11.2014 - Aktueller Sachstand Naturschutzwacht	32
Verfügung zum Antrag AG/485/2014	32
14.11.04 Grüne Antrag Aktueller Sachstand Naturschutzwacht Fürth AG/485/2014	34
TOP Ö 8 Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 04.11.2014 - Kieferngruppen in Stadeln, Ronhof und Oberfürberg als geschützte Landschaftsbestandteile	35
Verfügung zum Antrag AG/486/2014	35
14.11.04 Grüne Antrag Kieferngruppen in Stadeln, Ronhof und Oberfürberg als geschützte Landschaftsbestandteile AG/486/2014	37
TOP Ö 9 Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 04.11.2014 - Naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen Bebauung FÜW-Gelände Stadeln	38
Verfügung zum Antrag AG/488/2014	38
14.11.04 Grüne Antrag Naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen Bebauung FÜW-Gelände Stadeln AG/488/2014	40

Beschlussvorlage

OA/116/2014

I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium Umweltausschuss	Termin 13.11.2014	Status öffentlich - Beschluss	Ergebnis
--	-----------------------------	--	-----------------

Genehmigung der Niederschrift vom 18.09.2014

Aktenzeichen / Geschäftszeichen	
Anlagen: Niederschrift aus der Sitzung vom 18.09.2014 - öffentlich	

Beschlussvorschlag:

Das Protokoll der Sitzung vom 18.09.2014 hat in der Sitzung vom 13.11.2014 aufgelegt. Einwendungen wurden nicht erhoben. Die Niederschrift wird somit genehmigt.

Sachverhalt:

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	Gesamtkosten	€	jährliche Folgekosten <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	€
Veranschlagung im Haushalt <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	Hst.	Budget-Nr.	im	<input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:				

Beteiligungen

- II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung
- III. Beschluss zurück an **Amt für Umwelt, Ordnung und Verbraucherschutz**

Fürth, 23.10.2014

Unterschrift der Referentin bzw.
des Referenten

Amt für Umwelt, Ordnung und
Verbraucherschutz

Umweltausschuss

18.09.2014

Sachstandsbericht

Energiewald

Schnell wachsender Energiewald

Pappel-Plantagen können Versorgung mit Hackschnitzeln in der Region sichern

GUNZENHAUSEN (he) – Das Heizen mit Hackschnitzeln wird noch in Altmühlfranken immer beliebter. Noch reicht die Menge anfallender Resthölzer um den Bedarf zu decken. Bald könnte sich dies jedoch ändern. Hierwegen gilt es jetzt voranzugehen, etwa mit sogenannten Kurzumschlag-plantagen, auf denen (meist) Pappeln rasch zu biomasseicher Verwendung heranwachsen. Mehr Infos zum Thema liefert nun ein „Energiewald-Tag“ in Gunzenhausen.

Eingeladen hat es dazu die Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) Franken-Süd an die Wirkungsstätte ihres 2. Vorsitzenden Karl Gracklauer, der in Gunzenhausen eine Biomasse-Anlage betreibt. Vor sechs Jahren begannen er dort, solche Plantagen anzulegen. So konnten sich für gut 100 Besucher der Veranstaltung aus bei Pflanzungen auf dem Hof Tobias Gracklauer der Bild von den verschiedenen Wachstumsstadien machen. Die Holzstämme waren dabei recht dappelred. Denn bei den angepflanzten Baumarten riesen so neuen Energiewäldes ausdell es sich je periode um solche, die besonders schnell wachsen. Bereits nach fünf Jahren kann hier geerntet werden. Direkt danach, wird die Pflanze aus dem Stock bereits geerntet – in einem Zeitraum von mindestens drei Jahren kann so mehrmals geerntet werden. Eine gute Möglichkeit also, die Versorgungssicherheit mit Hackschnitzeln zu gewährleisten, wie es an der Veranstaltung mehrfach anklang.

Die Weichen dafür sollten freilich möglichst bald gestellt werden. Die 18-Stückigen im Landkreis ist eher ernterott. Gerade einmal fünf Plantagen dieser Art gibt es, und eine Gesellschaft im einstigen Holzarbeitsfeld. Gracklauer wand im Gespräch mit unserer Zeitung bereits jetzt vor Eingüssen, bei Hackschnitzeln in strengen Wintern – auch wenn dank des lecht Winters im letzten Winter die Lagerhöhen noch voll seien und der Hackschnitzelpreis bislang stabil sei.

Damit auch künftig die Versorgung gewährleistet werden kann, ist sein Appell den Landwirten, anderweitig nutzbare Flächen doch einfach mit Energiepflanzen zu bestücken. Der Status als Agrarzonelle bleibt dabei in jedem Fall eine Plantage ist vor allem gesehen kein Wald.

Die Energiepappel ist recht einjährig: Ein halber Hektar Pappeln deckt den Heizbedarf einer ganzen Familie für ein Jahr. Und ist ein Segen für die Natur: Denn der Kibssa des kohlendioxidbindenden Brennstoffs, der vor der eigenen Kibsstück klimaverträglich wächst, spart im Jahr pro Hektar bis zu 5000 Liter Kibzol. Zudem ist der Anbau in einem weichen Gelände denkbar gering. „Kibsa stecken, dann darf bis sechs Jahre stehen lassen“, so Gracklauer.

Einer seiner wertgeren Kunden aus Zornheim zeigte sich begeistert – seine Pflanzungen gehen primär auf seiner Henglage. Auch die FBG selbst ist seit Jahren an dem Energieholzler aktiv. Zum einen vermittelt sie das Braubau ihrer Mitglieder,

zum anderen beliefert sie Hebrau den umsatzfähigsten Grack mit Hackschnitzeln. In Zukunft werden das 2013 etwa 10.000 Schnittstämme sein.

Gleich vor Ort konnten sich die Besucher vor der Qualität der aus Energiewäldern gewonnenen Hackschnitzeln überzeugen. Zu solchen wurden die hier angepflanzten Pappeln vor den Augen der Gäste bei einer Hackschnitzelverföhrung verarbeitet. Das Ergebnis überzeugte. Und der gute optische Eindruck trug nicht. Beim Brennwert konnte die Energiepflanze nach Trocknung mit der Richte mithalten, erntern der 1. und 2. Geschäftsführer der FBG, Fabian Röhlich und Gernot Handke, im Gespräch mit unserer Zeitung. Gerade dadurch könnten Kurzumschlagplantagen auf landwirtschaftlichen Flächen dafür sorgen, dass der zeitlichste Übernutzung von Waldflächen entgegengewirkt werde, so Röhlich. Gibt es mal wieder einen milden Winter, könnten die Plantagen immer noch als Energieerzeuger dienen.

Dennoch kommt der Anbau von Energiewäldern nur langsam in Schwung. In Bayern gibt es derzeit 1000 Hektar, in Mittelfranken 200. Doch laut dem Leiter des in Gunzenhausen angelegten Bereichs Forst des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Wilhelmsberg, Peter Schneider, gelte den Plantagen die Zukunft, da der Bedarf an Bioenergie immer mehr steigt. Die Energiewälder hätten zudem sowohl ökologische wie ökonomische Vorteile, ergänzte der



Baumschuler-Juniorchef Tobias Gracklauer zeigte den Besuchern Energiewälder in verschiedenen Wachstumsstadien.

Eringer Forstbetriebsleiter Thomas

note Manuel Weisphal (CSU) den Pappeln ein und empfahl die Kooperation mit dem neuen Biomasseinstitut in Tirschen.

Energiewald

Erzeugung von Holzhackschnitzeln

- kostengünstig
- ohne großen Energieeinsatz
- ohne Einsatz von Dünger und Pestiziden

Einzigste Problematik hier in Fürth:

geeignete Fläche

- Talauen scheiden in Fürth aus
- beste Ackerflächen oder mitten in der Feldflur auch nicht gerade sinnvoll

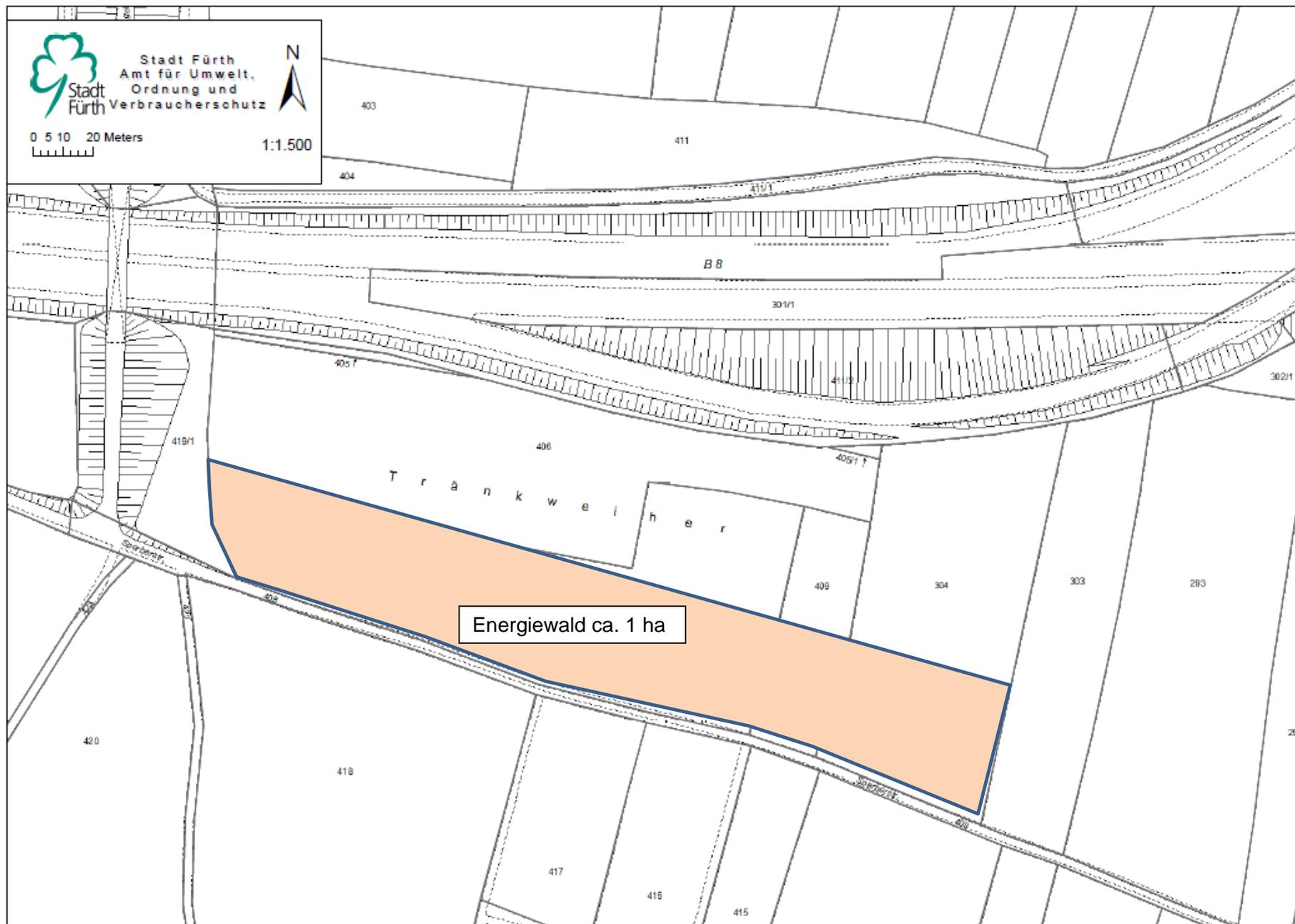


Stadt Fürth
Amt für Umwelt,
Ordnung und
Verbraucherschutz



0 5 10 20 Meters

1:1.500



Warum diese Fläche ?

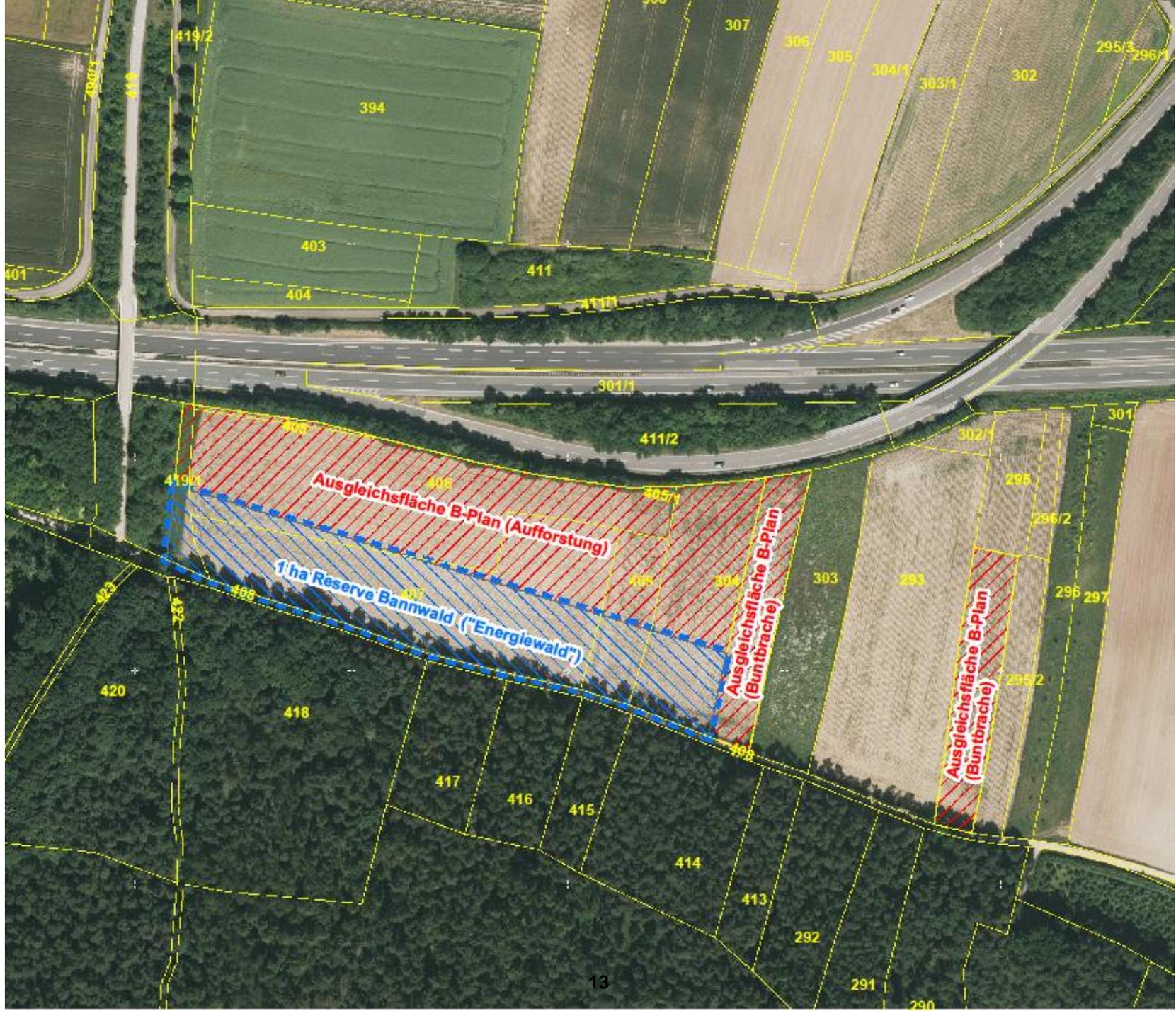
- aus forstl. Sicht geeignet (Bodenart, Wasserhaushalt)



5-jährige Pappel auf zu trockenem Standort¹(Deponiehang)– zu geringe Wuchsleistung

Warum diese Fläche ?

- aus forstl. Sicht geeignet (Bodenart, Wasserhaushalt)
- günstige Lage (Entfernung zum geplanten Hackschnitzelzentrum „Kompostplatz“)
- ausreichende Flächengröße (ab 1 ha)
- Fläche bleibt „Ackerland“, ist also bei einem Bedarf für eine Ersatzaufforstungsfläche an einen Bannwald angrenzend geeignet (infra hat nur als Aufforstungsausgleich für 3000 m² 50.000 € bezahlt, kein Flächenkauf)



Ausgleichsfläche B-Plan (Aufforstung)

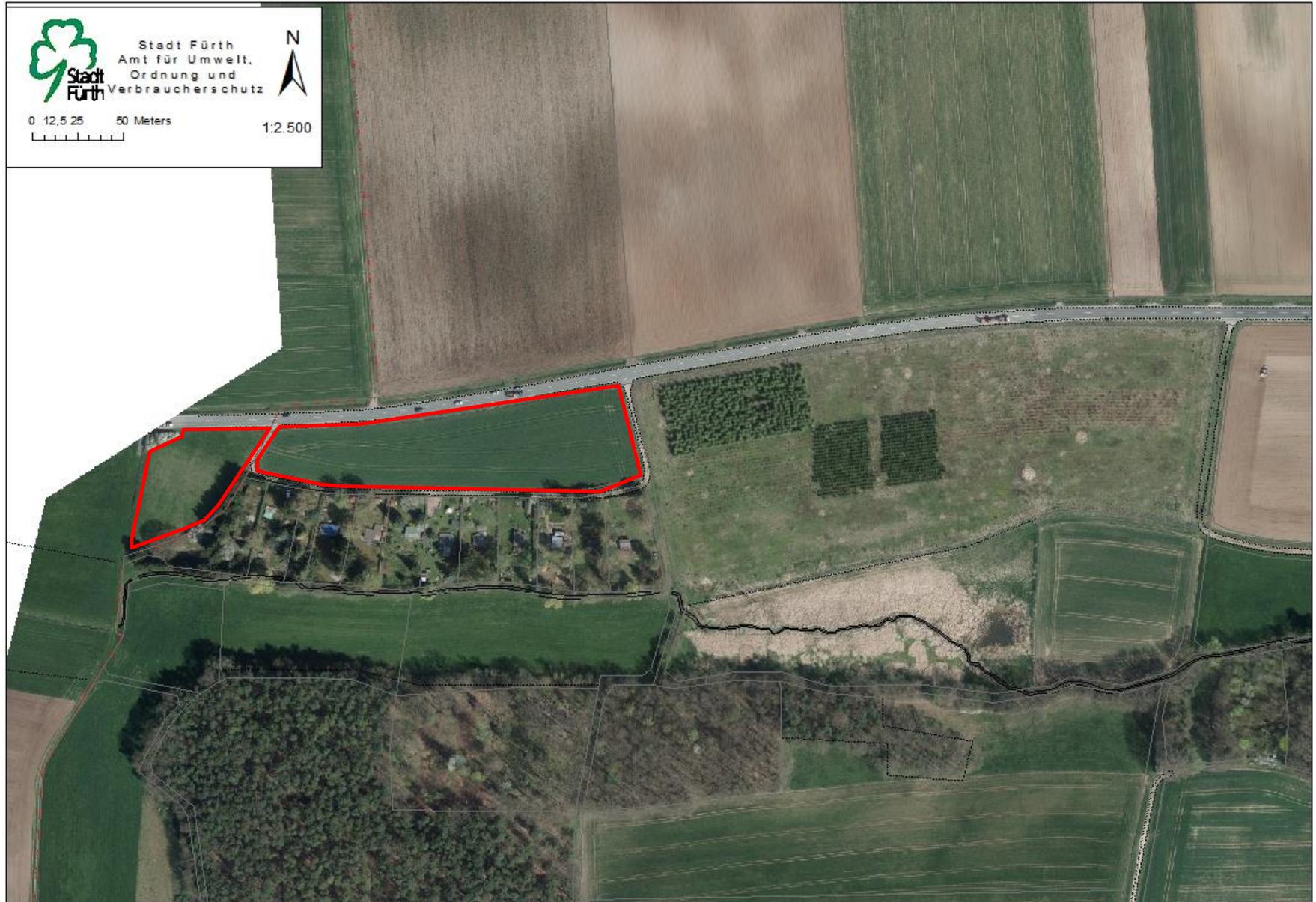
1 ha Reserve Bannwald ("Energiewald")

Ausgleichsfläche B-Plan (Buntbrache)

Ausgleichsfläche B-Plan (Buntbrache)

Weitere mögl. Flächen für Ökokonto:

- FINr. 330 Gem. Vach ca. 8500m²
- FINr. 533 Gem. Obermichelbach ca. 3250m²



Beschlussvorlage

OA/115/2014

I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium	Termin	Status	Ergebnis
Umweltausschuss	13.11.2014	öffentlich - Kenntnisnahme	

Ergebnisbericht der Artenschutzkartierung

Aktenzeichen / Geschäftszeichen III/OA/U-NW-5	
<u>Anlagen:</u>	

Beschlussvorschlag:

Sachverhalt:

Der Umweltausschuss hatte in seiner Sitzung vom 08.10.2009 die Erstellung einer neuen Stadtbiotopkartierung (Flora und Fauna) befürwortet. Die Maßnahme wird zu 60 % seitens des Freistaates Bayern (Landesamt für Umwelt) und zu 40 % von der Stadt Fürth finanziert.

Die Aktualisierung der Biotopkartierung (Flora) wurde zwischen Juni 2010 und Oktober 2011 durch das Planungsbüro StadtLand vorgenommen. Die Ergebnisse dieser Kartierung wurden in der Sitzung des Umweltausschusses vom 29.11.2012 vorgestellt.

Die Artenschutzkartierung (Fauna) konnte, nachdem seitens des Freistaates Bayern die hierfür erforderlichen Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt wurden, im Jahr 2012 ausgeschrieben werden und ist nun abgeschlossen. Das Landesamt für Umwelt und das Planungsbüro PAN stellen das Ergebnis in der Sitzung des Umweltausschusses am 13.11.2014 vor.

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	Gesamtkosten	€	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja €
Veranschlagung im Haushalt			

Beschlussvorlage

<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Hst.	Budget-Nr.	im	<input type="checkbox"/> Vwhh	<input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:						

Beteiligungen

- II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung
- III. Beschluss zurück an **Amt für Umwelt, Ordnung und Verbraucherschutz**

Fürth, 03.11.2014

Unterschrift der Referentin bzw.
des Referenten

Amt für Umwelt, Ordnung und
Verbraucherschutz
Frau Sandra Bast

Telefon:
(0911) 974-1441

Beschlussvorlage

Rf. V/324/2014

I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium Umweltausschuss	Termin 13.11.2014	Status öffentlich - Kenntnisnahme	Ergebnis
--	-----------------------------	--	-----------------

Erfahrungsbericht der ökologischen Bauaufsicht

Aktenzeichen / Geschäftszeichen	
Anlagen:	

Beschlussvorschlag:

Sachverhalt:

Der Sachvortrag von Frau Sander, ökologische Bauaufsicht, in der Gebäudewirtschaft, dient zur Kenntnis.

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
Gesamtkosten	€		€
Veranschlagung im Haushalt			
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Hst.	Budget-Nr. im <input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			

Beteiligungen

- II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung
- III. Beschluss zurück an **Referat V**

Beschlussvorlage

Fürth, 05.11.2014

Unterschrift der Referentin bzw.
des Referenten

Referat V



Verfügung zum Antrag

Antragsteller: Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	Antragsnummer: AG/482/2014	Antragsdatum: 04.11.2014
Gegenstand des Antrags: Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 04.11.2014 - Neueste Trinkwasseranalysen problematischer Stoffe		Bearbeiter: Harald Holmer

- I. Der Antrag wird – gemäß Rücksprache mit dem Oberbürgermeister – in der nächsten Sitzung des folgenden Gremiums behandelt: **Umweltausschuss**

- II. BMPA/SD
 - 1. E-Mail an Antragsteller/in bzw. antragstellende Fraktion
 - 2. E-Mail an **Rf. III zur Vorbereitung für die Sitzung**
 - 3. E-Mail an alle Fraktionen, Gruppen, Einzelstadtratsmitglieder, BMPA, BMPA/StR
 - 4. Fax an Herrn StR Strattner
 - 5. E-Mail an den/die Sitzungsverantwortliche/n

- III. Z. A.

Fürth, 05.11.2014
 BMPA/SD
 I.A.
 gez. Holmer

☎ 1095/1096

Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN, Mathildenstr. 24, 90762 Fürth

Direktorium
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Thomas Jung
- Rathaus -
90744 Fürth

Harald Riedel, 0911/7876333
(Fraktionsvorsitzender)

Barbara Fuchs, 0172/8366677
(Stellv. Fraktionsvorsitzende)

Brigitte Dittrich, 0911/754174

Waltraud Galaske, 0911/762974

Dagmar Orwen, 0911/92380203

Kamran Salimi, 0911/732903

4. November 2014

Antrag zur Sitzung des Umweltausschuss am 13. November 2014
Neueste Trinkwasseranalysen problematischer Stoffe

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
zur Sitzung des Umweltausschuss am 13. November 2014 stellen wir folgenden

Antrag:

Die Verwaltung legt die neuesten Trinkwasseranalysen problematischer Stoffe vor (wie z.B. Antibiotika, Hormone, Medikamente, Herbizide, Pestizide, Fungizide, Uran). Dabei werden die verschiedenen Wasser-Mischungen in den Fürther Stadtteilen betrachtet.

Begründung:

Das Fürther Trinkwasser ist von sehr hoher Qualität, dennoch rücken problematische Stoffe zunehmend in den Fokus, da diese bereits in geringsten Mengen Auswirkungen zeigen. Es ist zu klären, ob hier koordinierter Handlungsbedarf verschiedener Institutionen (infra, StEF, Bauleitplanung, OA u.a.) besteht.

Mit freundlichen Grüßen,



Harald Riedel



Barbara Fuchs



Brigitte Dittrich



Waltraud Galaske



Dagmar Orwen



Kamran Salimi

Beschlussvorlage

Abf/055/2014

I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium	Termin	Status	Ergebnis
Umweltausschuss	13.11.2014	öffentlich - Beschluss	

Verwertung der Bioabfälle aus der Haushaltssammlung

Aktenzeichen / Geschäftszeichen

Anlagen:

Beschlussvorschlag:

Der Umweltausschuss beschließt die nächste Ausschreibung zur Bioabfallverwertung nicht nur nach dem Gesichtspunkt des Entsorgungspreises zu bewerten, sondern auch ökologische Kriterien mit in die Wertung einfließen zu lassen. Hierdurch soll dem ökologischen Faktor mehr Bedeutung beigemessen werden.

Sachverhalt:

Derzeitige Situation

Die Bioabfälle aus der städt. Biosammlung werden gegenwärtig über die Fa. Eichhorn – Bamberg- verwertet. Die Fa. Eichhorn hatte in der letzte Verfahrensoffenen Ausschreibung im Jahr 2011 das günstigste Angebot abgegeben.

In der Ausschreibung wurden zahlreiche Eignungskriterien über einzureichende Nachweise sichergestellt. Neben der Zuverlässigkeit, der finanziellen, wirtschaftlichen und technischen Leistungsfähigkeit und der Fachkunde waren zur Verwertungssicherheit und zur Produktqualität die Anlageneinigungen, ausreichend freie Kapazitäten sowie die Einhaltung der Bioabfallverordnung und RAL-Gütezeichen für Komposte und Gärprodukte nachzuweisen. Die Prüfung und Wertung der Angebote erfolgte ausschließlich nach diesen Eignungskriterien und der Angemessenheit des Preises für die Leistung. Umwelteigenschaften wurden als Zuschlagskriterium nicht verwendet.

Dennoch bot mit der Fa. Eichhorn ein Unternehmen den günstigsten Preis an, das nach eigenen Aussagen den Fürther Bioabfall in der Vergärungsanlage in Strullendorf und in der geschlossenen Kompostieranlage in Knetzgau verarbeitet.

Der Vertrag mit der Fa. Eichhorn läuft zum 30.06.2015 aus. Im Frühjahr 2015 ist daher erneut eine europaweite Ausschreibung notwendig.

Ökoeffizienzpotenziale bei der Behandlung von Bioabfällen

Das bifa Umweltinstitut Augsburg hat in mehreren vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit beauftragten Studien (in 2010 und 2013) die Ökoeffizienzpotenziale bei der Behandlung von Bioabfällen in Bayern untersucht. Im Mittelpunkt steht die Analyse des Ökoeffizienzpotenzials von Kompostierung und Vergärung über die gesamte Prozesskette. Zusammengefasst kommen die Studien zu dem Ergebnis, dass die Verfahren zur Behandlung von Bio- und Grüngutabfällen über die Bereitstellung von Energie, Nährstoffen und organischer Substanz die Umwelt entlasten. Die Ergebnisse der Studien bestätigen aus umweltbezogener Sicht grundsätzlich den Vorrang der Verwertung getrennt erfasster Bioabfälle vor dessen Sammlung über die Restmülltonne und der anschließenden Entsorgung in einer thermischen Behandlungsanlage.

Der über die Biotonne erfasste Abfall ist ohne weitere Vorbehandlung nicht für alle Verfahren gleichermaßen gut geeignet. Strukturarmer Bioabfall und Speiseabfälle sind am besten für eine Vergärung mit Biogasnutzung und stofflicher Verwertung der Gärrückstände geeignet. Strukturreicher Bioabfall, wie lignin- und zellulosereiches Pflanzenmaterial, lässt sich im Rahmen der Kompostierung gut aerob abbauen.

Aus Sicht der umweltbezogenen Bewertung sind die Grenzen zwischen den Verwertungswegen fließend. Sowohl die stoffliche Verwertung von Kompostprodukten als auch die energetische Verwertung geeigneter Bioabfall-Anteile liefern einen Beitrag zur Umweltentlastung und zur Schonung von Ressourcen. Die umweltbezogenen Unterschiede zwischen geschlossener bzw. teilgeschlossener Kompostierung einerseits und Nass- bzw. Propfenstromvergärung andererseits sind gering. Mit entsprechender Technik bzw. Betriebsführung nach guter fachlicher Praxis kann bei Kompostierung und Vergärung ein ähnlich positives Umweltergebnis erzielt werden. Die offene Kompostierung von Bioabfällen ist mit hohen Emissionen bei der Prozessführung verbunden und bietet deshalb aus umweltbezogener Sicht keine Alternative zu einer geschlossenen Kompostierung. Entscheidend für eine ökoeffiziente Verwertung ist, dass im Sinne einer Kaskadennutzung eine Kombination von stofflicher und energetischer Verwertung angestrebt wird.

Aus der Bayerischen Abfallbilanz 2012 ist ersichtlich, dass 20 % der organischen Abfälle in Bayern in einer Vergärungsanlage verarbeitet werden. 72 % wurden der Kompostierung, der Rest einer thermischen Verwertung zugeführt. Das lässt sich auch damit begründen, dass nur begrenzte Vergärungskapazitäten vorhanden sind.

Von den 6 Firmen, die sich 2011 an der Ausschreibung zur Bioabfallverwertung beteiligt haben, besaß nur die Fa. Eichhorn eine Vergärungsanlage. Drei Firmen betrieben eine geschlossene/teilgeschlossene Kompostierung, drei Firmen hätten die Bioabfälle über eine offene Kompostierung verwertet.

Weiteres Vorgehen

Die Verwendung von Qualitäts- und Umwelteigenschaften der Dienstleistung als Zuschlagskriterium ist vergaberechtlich zulässig (VOL/A §19). Zuschlagskriterien müssen jedoch grundsätzlich objektiv nachvollziehbar (d.h. möglichst berechenbar) und nicht diskriminierend sein.

Es wird daher nicht empfohlen, Umwelteigenschaften als einziges Zuschlagskriterium für die wirtschaftliche Wertung von Angeboten zu verwenden.

Auch das offene Kompostierverfahren, aus ökologischer Sicht von der Angebotsabgabe, auszuschließen wird nicht befürwortet.

Die Aufteilung der Bioabfälle nach strukturarmem Material aus der Innen- und Südstadt mit ca. 3.300 t zur Vergärung in einem Los und strukturreichem Bioabfall ca. 5.100 t zur Kompostierung (Los 2) wird als nicht praktikabel angesehen.

Um nicht nur den Preis sondern auch ökologische Standpunkte in die Bewertung mit einfließen zu lassen, **wird vorgeschlagen, ein Punktesystem als Wertungskriterium einzusetzen**. Als Parameter könnten die Anlagenart (offene Kompostierung oder geschlossene Kompostierung und Vergärung), Transportentfernung, Betrieb der Anlage etc. herangezogen werden. Nach Auskunft eines Ingenieurbüros wurden derartige Ausschreibungen schon getätigt. Allerdings muss mit höheren Verwertungskosten gerechnet werden.

Beschlussvorlage

Mit der Erstellung und Auswertung dieser Ausschreibung müsste dazu ein fachlich versiertes Ingenieurbüro beauftragt werden.

Der Kompostplatz in Burgfarrnbach sollte wieder als Umlademöglichkeit zur Verfügung gestellt werden. Die der Abfallwirtschaft entstehenden Kosten werden den Nutzern, wie in den vergangenen Ausschreibungen auch, aufgerechnet.

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Gesamtkosten €		€	
Veranschlagung im Haushalt			
<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Hst. 7200.5724/6580	Budget-Nr. im <input checked="" type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			

Beteiligungen

- II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung
- III. Beschluss zurück an **Amt für Abfallwirtschaft**

Fürth, 03.11.2014

Unterschrift der Referentin bzw.
des Referenten

Amt für Abfallwirtschaft



Verfügung zum Antrag

Antragsteller: Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	Antragsnummer: AG/483/2014	Antragsdatum: 04.11.2014
Gegenstand des Antrags: Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 04.11.2014 - Pyramideneiche an der Billiganlage als Naturdenkmal		Bearbeiter: Harald Holmer

I. Der Antrag wird – gemäß Rücksprache mit dem Oberbürgermeister – in der nächsten Sitzung des folgenden Gremiums behandelt: **Umweltausschuss**

II. BMPA/SD

1. E-Mail an Antragsteller/in bzw. antragstellende Fraktion
2. E-Mail an **Rf. III zur Vorbereitung für die Sitzung**
3. E-Mail an alle Fraktionen, Gruppen, Einzelstadtratsmitglieder, BMPA, BMPA/StR
4. Fax an Herrn StR Strattner
5. E-Mail an den/die Sitzungsverantwortliche/n

III. Z. A.

Fürth, 05.11.2014
 BMPA/SD
 I.A.
 gez. Holmer

☎ 1095/1096

Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN, Mathildenstr. 24, 90762 Fürth

Direktorium
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Thomas Jung
- Rathaus -
90744 Fürth

Harald Riedel, 0911/7876333
(Fraktionsvorsitzender)

Barbara Fuchs, 0172/8366677
(Stellv. Fraktionsvorsitzende)

Brigitte Dittrich, 0911/754174

Waltraud Galaske, 0911/762974

Dagmar Orwen, 0911/92380203

Kamran Salimi, 0911/732903

4. November 2014

**Antrag zur Sitzung des Umweltausschuss am 13. November 2014
Pyramideneiche an der Billiganlage als Naturdenkmal**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
zur Sitzung des Umweltausschuss am 13. November 2014 stellen wir folgenden

Antrag:

1. Die Verwaltung legt dar, ob die Pyramideneiche an der Billiganlage als Naturdenkmal ausgewiesen werden kann.
2. Sind von Seiten der Verwaltung weitere Neuaufnahmen in die Liste der Naturdenkmäler geplant?

Begründung:

Bei der Pyramideneiche/Säuleneiche an der Billiganlage handelt es sich um einen herausragenden Einzelbaum, der in die Liste der Naturdenkmäler aufgenommen werden sollte.

Mit freundlichen Grüßen,



Harald Riedel



Barbara Fuchs



Brigitte Dittrich



Waltraud Galaske



Dagmar Orwen



Kamran Salimi



Verfügung zum Antrag

Antragsteller: Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	Antragsnummer: AG/485/2014	Antragsdatum: 04.11.2014
Gegenstand des Antrags: Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 04.11.2014 - Aktueller Sachstand Naturschutzwacht	Bearbeiter: Anita Egermeier	

I. Der Antrag wird – gemäß Rücksprache mit dem Oberbürgermeister – in der nächsten Sitzung des folgenden Gremiums behandelt: **Umweltausschuss**

II. BMPA/SD

1. E-Mail an Antragsteller/in bzw. antragstellende Fraktion
2. E-Mail an **Rf. III zur Vorbereitung für die Sitzung**
3. E-Mail an alle Fraktionen, Gruppen, Einzelstadtratsmitglieder, BMPA, BMPA/StR
4. Fax an Herrn StR Strattner
5. E-Mail an den/die Sitzungsverantwortliche/n und den Antrag auf die Tagesordnung setzen

III. Z. A.

Fürth, 05.11.2014
 BMPA/SD
 I.A.
 gez. Egermeier

☎ 1095/1096

Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN, Mathildenstr. 24, 90762 Fürth

Direktorium
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Thomas Jung
- Rathaus -
90744 Fürth

Harald Riedel, 0911/7876333
(Fraktionsvorsitzender)
Barbara Fuchs, 0172/8366677
(Stellv. Fraktionsvorsitzende)
Brigitte Dittrich, 0911/754174
Waltraud Galaske, 0911/762974
Dagmar Orwen, 0911/92380203
Kamran Salimi, 0911/732903

4. November 2014

Antrag zur Sitzung des Umweltausschuss am 13. November 2014
Aktueller Sachstand Naturschutzwacht

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
zur Sitzung des Umweltausschuss am 13. November 2014 stellen wir folgenden

Antrag:

Die Verwaltung berichtet über den aktuellen Sachstand bzgl. der personellen Ausweitung der Naturschutzwacht Fürth, insbesondere im Hinblick auf den Prüfauftrag aus dem Umweltausschuss vom 27.06.2014 an die Verwaltung, wie die Anzahl der NaturschutzwächterInnen erhöht werden kann

Begründung:

Auszug aus der Vorlage der Verwaltung zum Antrag von Bündnis 90/Die Grünen zur Sitzung des Umweltausschuss am 27.06.2014 (TOP 8.1.): „**Die Reduzierung der Naturschutzwacht wirkt sich zwangsläufig auf die Qualität des naturschutzfachlichen Vollzugs im Stadtgebiet aus. Aufgaben mussten auf andere Naturschutzwächter bzw. die Verwaltung übertragen werden.**“ ... „Das Amt für Umwelt, Ordnung und Verbraucherschutz als untere Naturschutzbehörde würde es daher sehr begrüßen, wenn insoweit die personellen Voraussetzungen geschaffen werden könnten.“

Mit freundlichen Grüßen,



Harald Riedel



Barbara Fuchs



Brigitte Dittrich



Waltraud Galaske



Dagmar Orwen



Kamran Salimi



Verfügung zum Antrag

Antragsteller: Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	Antragsnummer: AG/486/2014	Antragsdatum: 04.11.2014
Gegenstand des Antrags: Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 04.11.2014 - Kieferngruppen in Stadeln, Ronhof und Oberfürberg als geschützte Landschaftsbestandteile		Bearbeiter: Anita Egermeier

- I. Der Antrag wird – gemäß Rücksprache mit dem Oberbürgermeister – in der nächsten Sitzung des folgenden Gremiums behandelt: **Umweltausschuss**

- II. BMPA/SD
 1. E-Mail an Antragsteller/in bzw. antragstellende Fraktion
 2. E-Mail an **Rf. III zur Vorbereitung für die Sitzung**
 3. E-Mail an alle Fraktionen, Gruppen, Einzelstadtratsmitglieder, BMPA, BMPA/StR
 4. Fax an Herrn StR Strattner
 5. E-Mail an den/die Sitzungsverantwortliche/n und den Antrag auf die Tagesordnung setzen

- III. Z. A.

Fürth, 05.11.2014
 BMPA/SD
 I.A.
 gez. Egermeier

☎ 1095/1096

Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN, Mathildenstr. 24, 90762 Fürth

Direktorium
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Thomas Jung
- Rathaus -
90744 Fürth

Harald Riedel, 0911/7876333
(Fraktionsvorsitzender)
Barbara Fuchs, 0172/8366677
(Stellv. Fraktionsvorsitzende)
Brigitte Dittrich, 0911/754174
Waltraud Galaske, 0911/762974
Dagmar Orwen, 0911/92380203
Kamran Salimi, 0911/732903

4. November 2014

Antrag zur Sitzung des Umweltausschuss am 13. November 2014
Kieferngruppen in Stadeln, Ronhof und Oberfürberg als geschützte Landschaftsbestandteile

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
zur Sitzung des Umweltausschuss am 13. November 2014 stellen wir folgenden

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob die Kieferngruppen in Stadeln, Ronhof und Oberfürberg als geschützte Landschaftsbestandteile im Siedlungsbereich unter Schutz gestellt werden können.

Begründung:

Im Zuge der geplanten Änderung der Baumschutzverordnung der Stadt Fürth würden Nadelbäume auf bebauten und bewohnten Grundstücken unter 500 m² nicht mehr unter Schutz stehen. Hiervon wären auch die ortsbildprägenden Kieferngruppen im Bereich Stadeln, Rohnhof und Oberfürberg betroffen. Es ist daher zu prüfen, ob diese markanten ortsbildprägenden Kieferngruppen als geschützte Landschaftsbestandteile im Siedlungsbereich unter Schutz gestellt werden können

Mit freundlichen Grüßen,



Harald Riedel



Barbara Fuchs



Brigitte Dittrich



Waltraud Galaske



Dagmar Orwen



Kamran Salimi



Verfügung zum Antrag

Antragsteller: Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	Antragsnummer: AG/488/2014	Antragsdatum: 04.11.2014
Gegenstand des Antrags: Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 04.11.2014 - Naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen Bebauung FÜW-Gelände Stadeln		Bearbeiter: Anita Egermeier

- I. Der Antrag wird – gemäß Rücksprache mit dem Oberbürgermeister – in der nächsten Sitzung des folgenden Gremiums behandelt: **Umweltausschuss**

- II. BMPA/SD
 - 1. E-Mail an Antragsteller/in bzw. antragstellende Fraktion
 - 2. E-Mail an **Rf. III zur Vorbereitung für die Sitzung**
 - 3. E-Mail an alle Fraktionen, Gruppen, Einzelstadtratsmitglieder, BMPA, BMPA/StR
 - 4. Fax an Herrn StR Strattner
 - 5. E-Mail an den/die Sitzungsverantwortliche/n und den Antrag auf die Tagesordnung setzen

- III. Z. A.

Fürth, 05.11.2014
 BMPA/SD
 I.A.
 gez. Egermeier

☎ 1095/1096

Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN, Mathildenstr. 24, 90762 Fürth

Direktorium
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Thomas Jung
- Rathaus -
90744 Fürth

Harald Riedel, 0911/7876333
(Fraktionsvorsitzender)

Barbara Fuchs, 0172/8366677
(Stellv. Fraktionsvorsitzende)

Brigitte Dittrich, 0911/754174

Waltraud Galaske, 0911/762974

Dagmar Orwen, 0911/92380203

Kamran Salimi, 0911/732903

4. November 2014

Antrag zur Sitzung des Umweltausschuss am 13. November 2014
Naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen Bebauung FÜW-Gelände Stadeln

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
zur Sitzung des Umweltausschuss am 13. November 2014 stellen wir folgenden

Antrag:

Die Verwaltung legt die naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen in Rahmen des aktuellen Bauantrags für die Bebauung des FÜW-Geländes in Stadeln vor. Dies gilt insbesondere für den Baum- und Grünbestand an der nördlichen Grundstücksgrenze (Flurnr. 134/2).

Begründung:

Im Rahmen der geplanten Bebauung ist aktuell noch ein zusätzlicher stark begrünter Grundstücksbestandteil (Flurnr. 134/2) im nördlichen Bereich hinzugekommen, hierdurch dürfte sich auch der Umfang der naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen geändert haben.

Mit freundlichen Grüßen,



Harald Riedel



Barbara Fuchs



Brigitte Dittrich



Waltraud Galaske



Dagmar Orwen



Kamran Salimi